

Dringlichkeitsantrag an den Stadtparteitag der Dresdner LINKEN, 27.09.20

Einreicher*innen, für die AG Antifa: Annett Bobe, Dieter Gaitzsch, Margot Gaitzsch, Rica Gottwald, Rita Kunert, Jana Neveling Martin Uhlig

Thema: Unser Beitrag zur kraftvollen gemeinsamen Kundgebung aller demokratischen Kräfte am 25.10.2020 für eine antirassistische, weltoffene und solidarische Stadtgesellschaft.

Der Stadtparteitag möge beschließen:

„Herz statt Hetze“ hat für den 25.10.2020 zu einer kraftvollen Demonstration demokratischer Kräfte für eine antirassistische, weltoffene und solidarische Stadtgesellschaft aufgerufen. (Aufruf siehe Anlage). Mit diesem offenen Konzept soll es gelingen, viele Menschen auf die Straße zu bringen, auch Menschen, die an den Montagen, an denen PEGIDA ihre menschenverachtende Ideologie auf die Straße trägt, eher schweigen.

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadtparteitages der LINKEN.Dresden unterstützen den Aufruf von „Herz statt Hetze“ und erklären, dass wir aktiv zum Erfolg der Veranstaltung beitragen werden und rufen die demokratische Stadtgesellschaft auf, dies auch zu tun. Nur gemeinsam, unabhängig von Religion oder dem Ort unserer Geburt, unabhängig vom Alter oder wie wir unser Geschlecht definieren, können wir erreichen, dass Nationalismus und Rassismus nicht nur an Montagen, sondern auch an allen anderen Tagen des Jahres endlich überwunden werden. Lassen wir nicht zu, dass Geschichte sich wiederholt, eine Geschichte, in der Nationalismus und Rassenwahn das gesellschaftliche Leben bestimmt haben. Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Dresdnerinnen und Dresdner, zeigen wir am 25.10. auf den Straßen Dresdens, dass wir eine starke weltoffene, demokratische, solidarische **und friedliebende** Stadtgesellschaft sind.

Die Teilnehmer*innen des Stadtparteitages der LINKEN.Dresden vom 27.09.2020

Anlage

Aufruf HSH:

In unserer Stadt leben über eine halbe Million Menschen. Die einen hier geboren, die anderen hergezogen. Wieder andere haben Krieg, Not und Verfolgung in unsere Stadt verschlagen. Die Menschen unserer Stadt sind konfessionslos oder gläubig. Sie haben unterschiedliche Lebensplanungen und Vorstellungen von Partnerschaft und Familie. Sie sind jung und alt. Wir stehen für eine Stadt, in der alle ihr Leben leben können, ohne dabei andere in ihrer Freiheit zu beschränken. Damit das vielfältige und weltoffene Dresden greifbar wird, müssen wir ohne Vorbehalte aufeinander zugehen, miteinander reden, einander zuhören und

gemeinsam nach Lösungen suchen.

Worte aus 2015. Selbstbewusst haben wir die Probleme angepackt. Wir engagieren uns in Willkommensinitiativen wie Willkommen in Löbtau oder Laubegast ist bunt. Dresdner*innen haben mit Mission Lifeline eine Seenotrettungsorganisation aus der Taufe gehoben, damit das Sterben im Mittelmeer ein Ende hat. Dresdner*innen engagieren sich in Flüchtlingslagern an Europas Außengrenzen.

Das Kinderorchester Musaik, der Chor Singasylum und die Banda Internationale bereichern unser Zusammenleben täglich aufs Neue.

Junge Leute engagieren sich für das Klima, machen sich Gedanken, wie man zu bezahlbarem Wohnraum und Freiräumen für alle kommt.

Und selbst das ist nur ein winziger Teil all der Dinge, die wir gemeinsam für das Zusammenleben und die Menschen in und auch über die Grenzen dieser Stadt hinaus geschafft haben.

Ist das kein Grund stolz zu sein? Doch! Lasst uns deshalb am 25.10.2020 gemeinsam das feiern, was wir geschafft haben. Bringt euch ein in die Demonstrationen, Kundgebungen und Kulturveranstaltungen mit euren Gedanken, Redebeiträgen, Musik, Lesungen... Verschönert im Vorfeld unsere Stadt. Auf dass alle, die gegen das sind, was wir zusammen geschaffen haben, alle für die Rassismus, Hass und Missgunst das Zusammenleben bestimmen, an diesem Tag nur einen kleinen irrelevanten Platz in der Stadt und der Gesellschaft einnehmen können.

Wir schaffen das!